

Schüler präsentieren die Vergangenheit

Das Gymnasium Kreuzgasse und „KultCrossing“ erinnerten an die Bücherverbrennung



■ Als inszenierte Lesung präsentierte der Literaturkurs der Jahrgangsstufe zwölf Texte verfolgter Autoren. (Foto: Held)

Köln - Ein überdimensionales, digitales Feuer loderte als einziger Lichtquelle auf der Bühnenwand des Gymnasiums Kreuzgasse, um die Zuschauer zu empfangen. Untermalt von Tonquellen aus dem Jahr 1933 begann so die Abendveranstaltung „Verbotene Literatur“, die sich mit der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten vor 75 Jahren an der „Alten Universität“, der heutigen Fachhochschule, auseinandersetzt. Die 20 Schülerinnen und Schüler des Literaturkurses der Jahrgangsstufe zwölf gestalteten hierbei den Anfang, indem sie eine szenische Lesung von Texten damals und aktuell verfolgter Autoren eindrucksvoll präsentierten. Die Vorbereitungen dazu fanden gemeinsam mit dem Schauspieler Stefan H. Kraft statt. Als musikalisches Programm wurde Jazz ausgewählt, gespielt von Julia und Roman Wasserfuhr, gewählt, da

dieses Musikgenre als „undeutsch“ galt.

Nach der Pause erzählten die Zeitzeugen des Nationalsozialismus und Autoren Tamar Dreifuß und Rolf Hülsebusch über die damaligen Verhältnisse.

Ausrichter dieser Veranstaltung war neben dem Gymnasium Kreuzgasse „KultCrossing“, eine Vermittlungsagentur, die Schule und Kulturszene zusammen führen will. „Wir wollen die Bücherverbrennung in das heutige Bewusstsein der Jugendlichen bringen“, erklärte Christa Schulte, Leiterin des Literaturkurses und Initiatorin des gemeinnützigen Unternehmens KultCrossing. Fast drei Stunden dauerte „Verbotene Literatur“, deren Erlös an die Organisation „Writers-in-Prison-Comitee“ des P.E.N. Zentrums ging, welches sich weltweit für die Freilassung inhaftierter Autoren einsetzt. (jh)